

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 2. September 1936

Nachlass Faulhaber 10017, S. 80-81

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 2. September. Lujan, in tiefer Trauer um Spanien. Wir sind selber schuld, immer die Skandale bei den Alfons. Der älteste Sohn des Königs läßt sich wieder scheiden. Niemand hat sich um das Volk gekümmert.

Nuntius: Fragt über Fulda, schreibt sich sogar auf. Wenn er es nur nicht für staatliche Stellen tut! Ich sage ihm: Vier Punkte Hirtenbrief Spanien, = Waldbreitbach, = Schule, Adresse an den Führer: unsere Klagen. Wenn keine Antwort ans Volk (ob einmal Drohung). Mein Referat über Staatspräsident interessiert ihn weniger, auch Militärseelsorge. Letztes Neujahr wollte Hitler das diplomatische Korps nicht empfangen, weil er Differenzen mit Nuntius hatte, dann aber die anderen Diplomaten, darum später empfangen. Vassallo werde sich erkundigen, ob wirklich die Gesandten vorstellig wurden wegen Kampf gegen die Kirche. Über Brief Galen: Warum das Weißbuch nicht früher kam. Die Prozesse Koblenz: Es ist wirklich Schuld da, Trier war sehr gedrückt, die Richter waren gerecht. Am Schluß: Ich habe mich gefreut, daß Sie - sehr gut aussehen, konnte er nicht sagen, nach den Arbeitsnächten - daß ich Sie gesehen habe. Erzähle vertraulich, was mein Arzt auch erzählt: Ein Kollege wurde von Gestapo ausgefragt: Nicht wahr, die Barmherzigen Brüder sind schlecht. Nein, erwiderte der Arzt, aber *<die anderen / daß andere>* [Nicht lesbar] dabei. Er wollte den Fall genau festgestellt haben, - ist vertraulich. Wo? Bonn. Die *<Proteste>* noch unter einem anderen Gesichtspunkt: Im Ausland das Laster der Deutschen.

13.30 Uhr *<Fus>* Dr. Mantel? und Schuhmacher Sixt.

// Seite 81

Dekan [], Brixen. Auf Kunstreise, wollte er dieses Haus sehen. Sie hätten auch Schwierigkeiten, alle Klosterfrauen aus den Schulen entfernt. Einige schickte man südlich, aber sie konnten es nicht aushalten.

Westermayr, Regens: Die Theologiestudenten, die sich freiwillig zum Militär meldeten, das zweite Jahr? Wir werden nichts daran ändern können. Dagegen ist dieses zweite Jahr nicht mehr freiwillig, also später in der Studiendauer Rücksicht nehmen. Die Fälle werden sich nicht mehr wiederholen. Abbau der Hochschule soll in Freising bekannt werden.

15.30 Uhr drei Chorfrauen Chiemsee mit Pater Wolfgang und Fräulein Johannes. Haben heute Abschied genommen für Kopenhagen in das neue Kloster. Erhalten Kreuzlein, Bruder Konrad-Medaillen und kleinen Kreuzweg. Bleiben doch in ihrem Kleid, in dem sie sterben wollten auch hier.

Heute Früh beim Frühstück einen Zahn verschluckt.